

Studie zur Allergiehäufigkeit und Allergenbelastung

Der berufliche Umgang mit felltragenden Tieren, insbesondere mit Katzen, Hunden, Rindern, Pferden, Mäusen und Ratten, aber auch mit Meeresschweinchen, Hamstern und Kaninchen, kann zu allergischen Reaktionen führen. Zu den betroffenen Berufsgruppen gehören neben Beschäftigten, die Umgang mit Labortieren haben, auch Beschäftigte in der Veterinärmedizin.

Die Datenlage zur Allergiehäufigkeit in der Tiermedizin ist bislang allerdings unzureichend, obwohl die Veterinärmedizin mit ihren vielfältigen und unterschiedlichen Expositionen und Belastungen ein Bereich mit erhöhtem Sensibilisierungsrisiko ist.

Beim Umgang mit Tieren in Tierarztpraxen ist eine Allergenexposition unvermeidbar. Allerdings liegen über die Höhe der Allergenbelastung bei einzelnen Tätigkeiten, ihre Bedeutung für die Entwicklung von Sensibilisierungen und allergischen Beschwerden keine ausreichenden Daten vor. Darüber hinaus fehlen auch Daten über die Verschleppung der Al-

Etwa 20 Prozent der Bevölkerung leiden an allergischen Symptomen sowohl an der Haut als auch an den Atemwegen: Tendenz steigend. Obwohl die Ursachen dieser komplexen Erkrankung noch nicht eindeutig bekannt sind, spielen neben genetischen Faktoren auch Umwelteinflüsse eine Rolle. Der Einfluss von Allergenexpositionen ist ebenfalls ein wichtiger Faktor. Eine Studie bei Tiermedizinischen Fachangestellten (TFA) soll untersuchen, wie weit Beschäftigte in Tierarztpraxen davon betroffen sind.

lergene vom Arbeitsplatz in den häuslichen Bereich.

Gemeinsames Forschungsprojekt

Daher sollen im Rahmen dieses gemeinsamen Forschungsprojektes vom Institut für Prävention und Arbeitsmedizin (IPA) der DGUV in Bochum in Kooperation mit der Berufsgenossenschaft für Gesundheitsdienst und Wohlfahrtspflege (BGW) und dem Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf (UKE) folgende Fragen beantwortet werden:

1. Wie häufig sind Sensibilisierungen gegen umwelt- und arbeitsplatzrelevante Allergene und allergische Beschwerden bei aktuell tätigen Beschäftigten in

veterinärmedizinischen Praxen, insbesondere bei TFA?

2. Wie hoch ist die aktuelle Allergenexposition an den Arbeitsplätzen in teilnehmenden Tierarztpraxen und bei bestimmten Arbeitsabläufen und Tätigkeiten?

3. Können Verschleppungen berufsrelevanter Allergene in den Privatbereich nachgewiesen werden?

Teilnehmende TFA und Praxen gesucht

Um diese Studienziele zu erreichen, werden im Großraum Ruhrgebiet alle Tierarztpraxen durch die BGW über diese Studie informiert und um Unterstützung gebeten. Die Inhaber der Praxen werden angefragt,

ihre Mitarbeiter/innen zu informieren und sie zu motivieren, an der Studie teilzunehmen sowie die Expositionsmessungen in ihren Praxisräumen zu ermöglichen.

Untersuchungen

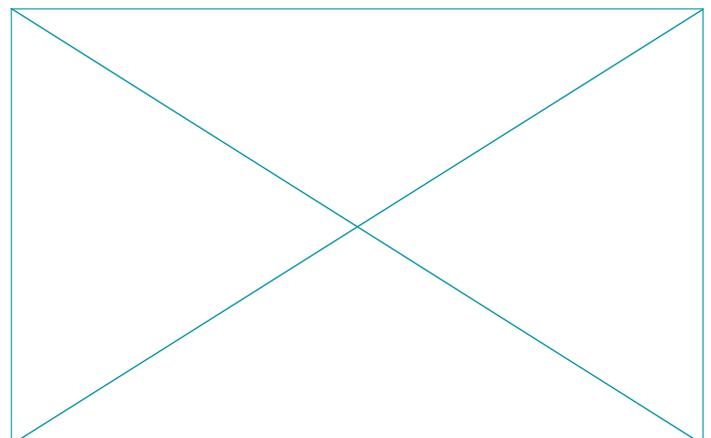
Insgesamt sollen mindestens 100 TFA im Rahmen der Studie untersucht werden. Die teilnehmenden TFA werden zu einem Untersuchungstermin nach Bochum ins IPA eingeladen und mithilfe eines standardisierten Fragebogens werden gesundheitliche Beschwerden, insbesondere hinsichtlich allergischer Haut- und Atemwegserkrankungen, erhoben.

Durch die **Lungenfunktionsuntersuchung** wird festgestellt, ob die Lunge gut arbeitet und durch Messung des **Stickstoffmonoxidgehalts** (NO) in der Ausatemluft können eventuelle entzündliche Prozesse an den oberen und unteren Atemwegen festgestellt werden. Mittels **Blutuntersuchung** können Sensibilisierungen gegen Allergene aufgedeckt werden. Der Hautzustand der Hände wird durch Fotos dokumentiert.

Verband unterstützt die Studie

Am 22. März 2017 fand in Bochum am IPA die Kick-Off-Veranstaltung zur Studie AllergoMed statt. Ich war als Vertreterin für unseren Verband vor Ort. Der Verband medizinischer Fachberufe e.V. unterstützt die Studie maßgeblich insbesondere in der Öffentlichkeitsarbeit. Unter anderem werden unsere TFA-Mitglieder in Nordrhein und Westfalen-Lippe persönlich zur Studie angeschrieben. Sie und Ihre Praxis haben dann die Möglichkeit, als Proband dabei zu sein. Details dazu stellt die Projektleiterin Prof. Dr. Monika Raulf in diesem Beitrag vor.

Silke Agus, Referatsleitung TFA



bei TFA

Entsprechend ihrer Willensäußerung erhalten die Studienteilnehmer eine Benachrichtigung über ihre **Lungenfunktionsbefunde** und ihr **Sensibilisierungsprofil**. Der Befund ist **selbstverständlich nur zur persönlichen Information für den Studienteilnehmer** gedacht und nur dieser entscheidet über eine Weiterleitung an Dritte.

Die weiteren Auswertungen erfolgen in **anonymisierter** Form, ein Datenschutzkonzept mit einem Treuhänder wird für die Studie erstellt, ebenso wird das Votum der **Ethik-Kommission** der Ruhr-Universität Bochum vor Beginn der Studie eingeholt.

Keine Kosten

Den teilnehmenden Praxen entstehen keine Kosten. Die Studienteilnehmer erhalten eine Probandenentschädigung von 100 Euro.

Staubproben und Messungen

Für die Allergenexpositionserhebung werden in allen Tierarztpraxen, in denen TFA beschäftigt sind, die an der Studie teilnehmen, Staubproben mithilfe der geräuschlosen und einfach zu handhabenden Passivsammler gesammelt und hinsichtlich der typischen Allergene untersucht.

Zusätzlich sollen in den Tierarztpraxen typische Tätigkeiten hinsichtlich der Allergenbelastung intensiver untersucht werden.

Zur Erfassung der Verschleppung von Allergenen in den

Kooperation bei Online-Fortbildung für TFA

Der Verband medizinischer Fachberufe e.V. kooperiert ab sofort mit der george & oslaga Verlag und Medien GmbH. Auf dem Fortbildungsportal www.akademie.vet finden Tiermedizinische Fachangestellte Online-Seminare mit Themen aus dem Praxisalltag. Zwei Formate werden angeboten:

1. Virtuelle Klassenräume mit Live-Chat als Echtzeit-Veranstaltung und Raum für Fragen und Diskussion
 2. Webinare, die als Aufzeichnungen zeitlich unabhängig jederzeit verfügbar sind
- Alle Seminare haben in der Regel eine Dauer von 90 Minuten und werden bei der AG TFA zur Anerkennung von Fortbildungsstunden eingereicht.
- Der Teilnehmerpreis beträgt für Mitglieder des Verbandes medizinischer Fachberufe e.V. 39,90 Euro. Regulär liegt er bei 49,90 Euro.

Nächste Termine:

- 29.06.2017 – Thomas Steidl: Notfallmedizin – Wenn jeder Handgriff sitzen muss.
- 06.09.2017 – Sabine Tacke: OP-Vorbereitung – Was Besitzer wissen wollen.

Technikvoraussetzungen:

PC oder Laptop mit schnellem Internetanschluss, Lautsprechern oder Headset, Browser mit aktuellem Flash-Plugin.

häuslichen Bereich werden die Studienteilnehmer gebeten, die Passivsammlung etwa zeitgleich auch in ihrer Privatwohnung durchzuführen. Auf diese Weise kann die Allergenexposition im häuslichen Bereich im Vergleich zu Tierarztpraxen erfasst werden. Mit den Untersuchungen soll im Sommer 2017 begonnen werden.

Zusätzlich bundesweiter Online-Fragebogen

Darüber hinaus soll durch einen anonymisierten Online-Fragebogen die Allergiehäu-

figkeit, Haut- und Atemwegbeschwerden sowie der weitere gesundheitliche Status von aktuell in tierärztlichen Praxen tätigen TFA erfasst werden. Dieser Online-Fragebogen richtet sich an alle bundesweit tätigen TFA und wir hoffen auf eine zahlreiche Teilnahme ab Herbst 2017.

Insgesamt sollen die dabei erhobenen Daten nicht nur den Wissensstand zur Sensibilisierungs- und Allergiehäufigkeit sowie zur Allergenexposition von Beschäftigten in der Tiermedizin erhöhen, sondern sie

„Nichts geht ohne motivierte TFA“

Bei den Baden-Badener Fortbildungstagen 2017 wurde erstmals der Deutsche Preis für Tiermedizin (DPTM) in fünf Kategorien vergeben.

In Anwesenheit von Jurymitglied Dr. Uwe Tiedemann, Präsident der Bundestierärztekammer, gingen die Auszeichnungen an: Elanco Deutschland GmbH („Beste Kampagne“), die Boehringer Ingelheim Vetmedica GmbH („Bester Unternehmensservice“), die Tierarztpraxis Dr. Eva Röhrig, Weinstadt („Bester Praxisauftritt“), Hill's Pet Nutrition, Inc. („Bester Messeauftritt“) die Tierärztliche Praxis am Klinkenberg, Augsburg („Bestes Praxisteam“). Einen Sonderpreis für die positive Darstellung des Berufsbildes Tierarzt in der Öffentlichkeit erhielt der TV-Sender VOX für das Format „hautnah: Die Tierklinik“. Die Fernseh-Dokumentation aus der Tierklinik Lüneburg wird seit September 2016 ausgestrahlt. Hier ist u. a. auch unsere stellvertretende Referatsleiterin TFA in Aktion zu erleben.

Dr. Uwe Tiedemann zeigte sich besonders angegan von der Möglichkeit, gute Praxisteams auszuzeichnen, denn: **„Nichts geht ohne motivierte Tiermedizinische Fachangestellte (TFA)“**. Ebenso lobte er die Kategorie „Bester Praxisauftritt“: Hier könnten Tierärzte noch viel voneinander lernen.

können auch die Basis für geeignete Präventionsmaßnahmen hinsichtlich Haut- und Atemwegsgesundheit sein. Unterstützen Sie daher diese Studie durch Ihre Teilnahme.

- ◊ Weitere Informationen zur Studie erhalten Sie unter www.ipa-dguv.de

Prof. Dr. Monika Raulf, Projektleiterin
Institut für Prävention und
Arbeitsmedizin der DGUV, Institut der
Ruhr-Universität Bochum (IPA)
Bürkle-de-la-Camp-Platz 1,
44789 Bochum
raulf@ipa-dguv.de